

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1858

11.9.1858 (No. 213)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 11. September.

N. 213.

Vorausbezahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 4 fl. 15 kr. und 2 fl. 8 kr.
Eindrucksgebühren: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1858.

Zur Feier des hohen Vermählungsfestes Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Marie von Baden und Seiner Durchlaucht des Fürsten Ernst von Leiningen.

Was ist's, das eines treuen Volkes Herz
Am mächtigsten ergreift und bewegt?
Ist's eig'ne Freude, ist's der eig'ne Schmerz,
Von dem die Brust am tiefsten wird erregt?
Nein, niemals blüht es froher himmelwärts,
Wie herber ist der Schmerz, den es erträgt,
Als wenn in seines Fürstenhauses Hallen
Die Loose heiter, oder düster fallen.

So haben tiefsten Schmerz wir selbst empfunden
So oft dem unsern Leiden Gott verhängte,
Denn seine Wunden waren uns're Wunden,
So oft ein theures Haupt in's Grab es senkte,
Doch hell für uns auch waren jene Stunden,
Wo es das Glück mit seinen Strahlen tränkte;
So haben höher in den jüngsten Tagen
Noch aller Herzen froh bewegt geschlagen.

Den Abglanz jener, die in dem Gemüthe
Auf reinem Altar glänzt, ein mildes Licht,
Von dessen Strahl berührt Blüth' an Blüthe
In reichem Flor aus zarter Knospe bricht,
Der Sinn für's Edelschöne, Herzensgüte,
Die wiederstrahlt aus Aug' und Angesicht;
Wo solcher Seelen Schönheit Zauber walten,
Wird sie um sich ein Paradies gestalten.

Und wieder ist ein Freudenfest bereitet;
Aus hohen Hallen schreitet zum Altar,
Bom Segenswunsch des ganzen Volks begleitet,
Die Fürstenbraut, den Myrthenkranz im Haar;
Und auf den Schmuck, der leuchtend Sie umkleidet,
Fällt aus des Himmels Höhen hell und klar
Ein Glanz wie von verklärtem Freudenblicke,
Zu segnen Ihren Weg und Ihr Geschicke.

Und Mütter, Brüder, Schwester und Verwandte,
Sie stehn in reichem Kranze um Sie her;
Glückwünsche kommen aus des Ostens Lande,
Glückwünsche schweben über's blaue Meer
Bom grünen Eiland, wo am Felsenstrande
Die Woge singt ein Brautlied hoch und hehr,
Und ihre Macht bald schmeichelt Ihr zu Füßen
Wird legen, um Sie gastlich zu begrüßen.

So sei der Herr denn mit dem Seelenbunde,
Mit seinem Segen zieh das edle Paar
Auf eigner Bahn dahin, zu jeder Stunde
Sei Führer er und Hort in der Gefahr,
Dass es befeiget mit frohem Munde
Sein Glück verkünde, und von Jahr zu Jahr
Des Segens Ströme breiter sich ergießen,
Und Blüthen reich an ihren Ufern sprießen!

So steigen aus der Nähe, aus der Ferne
Aus tausend Herzen Wünsche himmelan,
Dass treue Führer seien günst'ge Sterne
Ihr auf des Lebens weitem Ocean;
Sie folgt in heitrem Lebensmüthe gerne
Dem neuen Führer auf der Lebensbahn;
Sie ist der Stern, dem Er sein Heil vertraute,
Und Er der Fels, auf den Ihr Glück Sie baute.

Mannhafter Kämpfer auf des Meeres Wogen
Hat Er im Ernst des Lebens sich bewährt;
Jetzt wölbt sich über Ihm des Friedens Bogen,
Dess Himmelsglanz die Erde Ihm verkärt;
Bom Liebeschwänen ward das Schiff gezogen,
Das Ihn getragen zu dem heim'schen Heerd,
Auf dem der Sproß aus edlem Fürstenstamme
Anmuthumleuchtet nährt die reine Flamme,

Deutschland.

*+ Karlsruhe, 10. Sept. Ihre Großherzoglichen Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Karl sind heute Nachmittag hier eingetroffen.

*+ Karlsruhe, 10. Sept. Aus Anlaß der bevorstehenden hohen Vermählung sind Seine Hoheit der Herzog von Sachsen Koburg-Gotha, sowie Ihre Durchlauchten die Fürstin und der Prinz Eduard von Leiningen, ferner die Fürstin, der Erbprinz und die Prinzessin Feodora von Hohensolms-Langenburg hier angekommen und im Großherzoglichen Residenzschloß abgestiegen.

○ Karlsruhe, 8. Sept. Se. Durchl. der Fürst von Fürstenberg ist aus Baden gestern Abend dahier eingetroffen. Vorher waren Ihre Groß. Hoheit die verwitwete Frau Fürstin und Ihre Durchl. die Prinzessin Elisabeth aus Heiligenberg dahier angekommen. Die hohen Herrschaften haben im fürstlichen Palais Wohnung genommen.

+ Karlsruhe, 10. Sept. Der neunte September, der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, gibt alljährlich den Bewohnern der Residenz Gelegenheit, den Gefühlen der Liebe und Verehrung, der Ergebenheit und des Dankes gegen den erhabenen Fürsten und Herrn, wie gegen das gesammte Fürstenhaus feierlichen Ausdruck zu geben. Gestern wurde die freudige Stimmung noch dadurch erhöht, daß wir, was in früheren Jahren nicht immer der Fall war, das Glück hatten, Seine königliche Hoheit, so wie die meisten Mitglieder der Großherzoglichen Familie, nebst mehreren höchstselbst nahstehenden durchlauchtigsten Mitgliedern auswärtiger Fürstenhäuser, in unserer Mitte zu wissen. Nachdem zur Vorfeier des festlichen Tages die Militärmusik Sr. Königl. Hoheit eine Serenade gebracht und, das Nachtwachsignal abgehend, die Straßen der Residenz durchgezogen hatten, folgte am andern Morgen ein ähnliches Tagwachesignal, begleitet von 101 Kanonenschüssen. Auch erklangen Choräle vom Rathhausthurm herab. Um halb 8 Uhr fand kirchlicher Gottesdienst in der evangelischen und katholischen Kirche folgte. Als bei der feierlichen Nachtparade Sr. Königl. Hoheit der Großherzog höchstselbst erschienen, brachte Se. Erzell. der Hr. Kriegspräsident, Generalleutnant Ludwig, höchstselbst ein Hoch aus, in welches das Offizier- und Unteroffiziercorps, die Mannschaften und das zahlreich anwe-

sende Publikum begeistert einstimmt. Es folgten sodann Festeffen in verschiedenen Lokalen; bei dem militärischen im Museumsaal brachte wieder Se. Erz. der Hr. Kriegspräsident, Generalleutnant Ludwig, den Toast aus; bei dem im Sommerlokal des Museums geschah Dies durch Hr. K. v. Kilsinger Nachmittags 4 Uhr war Familienbinder im Großh. Residenzschloß, während gleichzeitig Se. Erz. der Hr. Staatsminister v. Meynenburg das diplomatische Korps zu einem Diner versammelt hatte. Den Schluß der Festlichkeiten bildete eine Festvorstellung im Großh. Hoftheater, wo das Calderon'sche Drama: „Das Leben ein Traum“ aufgeführt wurde. Als Se. Königl. Hoheit der Großherzog nebst Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin und den andern durchlauchtigsten Mitgliedern und Gästen des Großh. Fürstenhauses in den Saal eintraten, wurde höchstselbst durch ein nicht enden wollendes Hoch von Seiten des Publikums begrüßt. Die Vorstellung selbst, welcher die höchsten Herrschaften bis zum Schluß anwohnten, war eine in allen Theilen wohlgelungene.

— Bereits liegt uns eine ganze Reihe von Berichten über die Feier des gestrigen Tages aus verschiedenen Landestheilen vor, aus denen man ersieht, daß derselbe überall mit eben so viel lokaler Freude, als äußerem Festgepränge begangen worden ist. Da dieselben für unsern Raum meistens zu weitläufig sind und ohnehin größtentheils nahezu denselben Inhalt haben, so beschränken wir uns auf eine Anbeutung des Wesentlicheren. Die Festlichkeiten bestanden in Glockenläuten, Böllerschüssen, Ausschmückung der Städte mit Fahnen und Laubwerk, Gottesdienst, Huldigung der jungen Bürger, Festmahl, Festball u. s. w. In Durlach hielt den Haupttoast beim Festmahl Oberamtmann Spangenberg, dem Professor Fecht einen andern auf das glorreiche Haus der Jähringer folgen ließ. In Bruchsal sprach Hr. Hofgerichtsdirektor Bohm; mehreren Sträflingen des neuen Männerzuchthauses brachte der Tag ihre Begnadigung. In Bretten wirkte der Gesangverein bei dem Gottesdienste mit; in Ladenburg verschönerte die Jägermusik von Speier das Fest, und außer dem gewöhnlichen Gottesdienste fand auch ein solcher der jüdischen Gemeinde Nachmittags 4 Uhr statt, dem auch die großh. Staatsbeamten beiwohnten. In Mannheim war der Gottesdienst in der Trinitatiskirche und das Festmahl im „Europäischen Hofe“; Abends Festvorstellung (der Oper „Katharina von Cornaro“) im Theater. In Baden am Vorabend glänzender Ball im Saale des Konversationshauses, und gestern Abend brillantes

Feuerwerk nebst entzündender Beleuchtung des Konversationshauses, wobei die reiche Einnahme dem Baufond des städtischen Krankenhauses zufließt; beim Festmahl hielt Hr. Stadtdirektor Kung den Toast auf Se. Königl. Hoheit den Großherzog, und Hr. Geh. Rath Oswald aus Basel einen andern auf Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin. In Waldshut am Vorabend Serenade im Amtshofe; beim Festmahl brachte Hr. Oberamtmann Dr. Schmieber in beredten und energischen Worten den Toast aus. In Rork, wie an andern Orten, zahlreiche Betheiligung der auswärtigen Amtsangehörigen an der Feier; den Toast hielt Hr. Oberamtmann v. Hunoltstein. Ähnlich in Bretten, Eberbach, Staufen u. s. w. In Freiburg am Vorabend Feuerwerk, am Haupttage Gottesdienst im Münster, wobei Se. Erz. der Hr. Erzbischof gelehrte; Nachmittags Fest- und Preischießen auf der Schießstätte.

+ Karlsruhe, 9. Sept. Durch allerhöchste Ordre (Nr. 41) vom heutigen werden nachstehende Kadetten 1. Klasse zu Vortepferführern in den beigelegten Regimentern und Bataillonen ernannt: 1) Adolph Eichrodt im 2. Infanterieregiment, Prinz von Preußen; 2) Theodor Ludwig im Artillerieregiment; 3) Karl Hecht im Artillerieregiment; 4) Ludwig VENDORFF im 4. Infanterieregiment, Markgraf Wilhelm; 5) Ferdinand SANDER im Artillerieregiment; 6) Erwin MOHL im Artillerieregiment; 7) Heinrich FÖHRENBACH im (1.) Leib-Grenadierregiment; 8) Albert VALENTIN im 2. Füsilierbataillon; 9) Karl SPÖRIN im 2. Infanterieregiment, Prinz von Preußen; 10) Karl HOFFMANN im 3. Füsilierbataillon; 11) Hermann KÖNIG im 3. Infanterieregiment; 12) Rudolph GREINER im 3. Infanterieregiment; 13) August WACHS im 3. Dragonerregiment; 14) Leopold v. SCHILLING im (1.) Leib-Dragonerregiment; 15) Heinrich HÜBSCH im 3. Dragonerregiment; 16) Leopold v. FREYSTEDE im 2. Dragonerregiment, Markgraf Maximilian; 17) Rudolph HECHT im Jägerbataillon.

* Karlsruhe. (Das Karlsruher Lyzeum. Schluß.) Was die Disziplinarverordnungen betrifft, so bedrohen die Schulgesetze von 1705, die ältesten unter den noch vorhandenen, alle Laster, darunter auch das unordentliche Auslaufen in Wirthshäuser und Spielplätze, alles Schwärmen, Zöhlen, Grageln auf den Gassen, soll allen Ernstes abgewendet und die Uebertreter mit empfindlichen Strafen angesehen werden. Das Schulgeld betrug in den fünf ersten Jahreskursen

(jetzige Vorschule bis Sekunda einschließlich) nur 15 fr. für das Vierteljahr, und in den fünf folgenden 20 fr. Die zwei obersten Jahreskurse genossen ganz unentgeltlichen Unterricht von 1586 bis in das zweite Dezennium des 19. Jahrhunderts. Außerdem mußte jeder Klassenschüler jährlich 9 fr., jeder „Studiosus“ 12 Kr. an den Diener der Anstalt zahlen, und 15 fr. Eintrittsgeld der Aufnahme in's Gymnasium für den Bibliotheksfond.

Die Lehrerbefolungen während der ersten 68 Jahre des Gymnasiums bis 1654 sind unbekannt; sie bestanden größeren Theils in Naturalien, Getreide, Wein, Holz, angeschlagen nach der Kammerart, die des untersten Präzeptors auf 149 fl. 30 fr. regulirt. Die Gesamtsumme der 10 durlachischen Gymnasialbefolungen betrug 1547 fl. im Jahre 1659. Ausnahmeweise hoch, 500 fl., war die Befolung des aus Jena berufenen Rectors Böm.

Die Zahl der Rektoren (welcher Name erst 1808 dem Titel Direktor Platz machte), bis 1724 betrug 13, darunter einen Ausländer. — Was die Vertheilung des Lehrstoffes betrifft, so war das Lateinische vorherrschend, wie es die Zeit mit sich brachte. Noch im Jahr 1710 hatte es in unserer jetzigen Prima 11 Lehrstunden, in Sekunda 18, Tertia 15, Quarta 12, Quinta 7, Sexta noch weniger; dazu aber kam, daß die Vorträge und Examinatorien über Philosophie, Rhetorik und Geschichte nebst den oratorischen Uebungen alle lateinisch gehalten wurden. Das Griechische stand weit zurück, man las kaum mehr als das neue Testament, Aristoteles, Euclid, Demosthenes, Isokrates wurde bei den Vorträgen über Mathematik, Rhetorik, Philosophie benützt. — Am si e s mütterlichsten wurde die Muttersprache behandelt; von einer deutschen Sprachkunde war noch im Anfange des 18. Jahrhunderts keine Rede. Ebensovienig wurde das französische berücksichtigt; empfohlen wurde der Unterricht darin aber früher als der im Deutschen, nämlich seit 1670; der erste dazu war der Hofgerichtsadvokat Johann Martin Zandt. Erst 1806 wurde es für alle Schüler verbindlicher Lehrgegenstand. — Geschichte und Geographie wurden nur gelegentlich der Lectüre klassischer Autoren berücksichtigt bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts. Erst seit Beginn des 18. Jahrhunderts erscheinen besondere Lehrstunden dafür. — Mathematik und Naturwissenschaften waren spärlich und auf die höheren Jahreskurse beschränkt. Philosophie und Rhetorik waren Hauptgegenstände. — Ueber Entstehung und Erweiterung der Bibliothek, die jetzt aus mehr als 4000 Werken besteht, gibt das Programm S. 104 ff. Auskunft, und verweist über das weitere auf das Vorwort zum Katalog, der eben durch Hrn. Professor Wisinger zum Druck vorbereitet wird.

8. Durlach, 8. Sept. Gestern Nacht halb 2 Uhr ist hier, wo er die letzten Tage seines Lebens in wohlverdientem Ruhestand zubrachte, Defan Fecht in einem Alter von 80 Jahren gestorben. Früher in Schopshelm, Randern, Gernsbach und Jahr im Dienste der Kirche und Schule thätig, hat derselbe überall den Namen eines acht christlichen Geisteslichen, eines zu jedem Opfer willigen Seelsorgers, eines frommen, glaubensstarken Christen, eines wahrhaft edelthätigen, alle seine Mitmenschen mit warmer Bruderliebe umfassenden Menschen hinterlassen. Der theologisch-literarischen Welt ist er durch schriftstellerische Arbeiten auf dem Gebiete der praktischen und spekulativen Theologie bekannt. Man sah es dem morschen Greise, wenn er durch die Straßen unserer Stadt nach den Hügeln des Friedhofes wandelte, wohl an, daß schwere Prüfungen über ihn ergangen waren, und daß dorthin allein noch die Blicke seiner gläubigen Hoffnung gerichtet waren. Friede seiner Asche, und eine stille Thranen seinem Andenken.

— Durlach, 8. Sept. Gestern Vormittag hat der große Ausschuss einen Kredit zu würdigen Empfang der Naturforscher in unserer Stadt verwilligt, und am nämlichen Tage Abends der Gesangsverein ein im Allgemeinen und Einzelnen gelungenes Konzert zum Besten der Walldorfer gegeben, welches 70 fl. 12 kr. ertragen hat.

† Bruchsal, 5. Sept. Das Lob, welches in letzter Zeit der Auswanderung nach Brasilien mehrfach zu Theil geworden ist, hat in unserer Gegend bereits Früchte getragen, da aus dem benachbarten Orte Karlsdorf 10 Familien und einige ledige Personen, im Ganzen wohl 40 Köpfe, in diesem Herbst nach jenem fernen Lande auswandern wollen. Die Gemeinde Karlsdorf ist eine künstliche Schöpfung eines Fürstbischöflichen von Speyer, und leidet gleich manchen andern dieser Art ohne ihr Verschulden an Missethänden, welche es erklärlich machen, daß eine so bedeutende Zahl ihrer Glieder auswärts günstigere Geschicke sucht, und wir wollen herzlich wünschen, daß ihnen Dies in Brasilien gelingen möge, obwohl gewiß in unserm engeren und weiteren Vaterland noch Raum und Gelegenheit genug vorhanden wäre, um sich durch Arbeit emporzubringen, ohne sich den Wechseln einer solchen Wanderung aussetzen. — Die Auswanderungslust im Allgemeinen ist jetzt sehr gering, denn die Verhältnisse der Landleute sind besonders gut, und der lebhafteste Besuch unseres letzten Jahrmarktes zeigte deutlich, wie es denselben weder an Lust noch an Mitteln fehlt, sich nicht nur Nützliches und Nothwendiges zu kaufen, sondern auch sich Vergnügungen zu verschaffen. — Wie die Börse jetzt ruhig gestimmt ist und alle Kurse steigen, so ist auch bei uns viel Kapital disponibel, und bei guter Anlage begnügt man sich gern mit 4 oder 4½ Proz. Zinsen. Wenn übrigens die Weinlese vorüber ist, dürfte sich Dies wohl etwas ändern, da voraussichtlich große Spekulationen im neuen Wein gemacht werden, welche bedeutende Kapitalien verlangen, was aber natürlich nur vorübergehende Wirkung haben kann.

† Mastatt, 9. Sept. Gestern Abend verkündeten die Klänge der hiesigen beiden Militärkapellen, welche von Mannschaft mit Hackeln begleitet die Straßen der Festung durchzogen, den Vorabend des Geburtstages des geliebten Landesherren. Musikalische Revue und 21 Salutgeschüsse von den Wällen eröffneten zu früher Stunde die Feier des Tages. Der Festgottesdienst, zu dem die Truppen in den anliegenden

Straßen parade ausgerückt waren, fand dem Turnus gemäß dieses Jahr in der geschmückten evangelischen Stadtkirche statt. Nach beendigter kirchlicher Feier desirte die Garnison in mufterhafter Haltung vor Sr. Erzell. dem Hrn. Festungskommandanten, Generalleutnant v. Röder. Würdig wurde der Tag durch ein echt militärisches Fest geschlossen. Ein von den k. k. österreichischen H. Offizieren veranstaltetes und mit reichen Gaben versehenes Preischießen, zu dem die hohen Festungsbehörden, so wie die H. Offiziere des badiischen Besatzungsheils freundlichst geladen waren, schloß heute mit der auf diesen Tag verlegten feierlichen Preisvertheilung, welche die Offiziere beider Kontingente zu fröhlichem Beisammensein auf der Schießstätte im Hfzheim Wald vereinte.

○ Baden, 7. Sept. Se. Maj. der König von Württemberg hat im Hotel Victoria dahier Wohnung bestellt. Se. Maj. wird dem Vernehmen nach nächsten Samstag dahier eintreffen und am Sonntage dem letzten Pferderennen bei Hfzheim anwohnen.

4 Baden, 9. Sept. Das gestrige zweite Rennen bei Hfzheim hatte sich abermals der hohen Gegenwart Sr. Kön. Hoheit des Großherzogs und Ihrer Kön. Hoheit der Frau Großherzogin Stephanie zu erfreuen, und überdies waren auch Ihre Kön. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen und Se. Kön. Hoheit der Prinz von Wasa anwesend. Die aufmerksame Theilnahme, welche die hohen fürstlichen Personen dem interessanten Schauspiel schenkten, fand ihren natürlichen Widerhall in der zahlreichen und glänzenden Gesellschaft, die sich in den Pavillons und deren nächster Umgebung befand, und die ohne Zweifel noch weit zahlreicher sich zusammengefunden hätte, wenn der Himmel am Morgen eine freundlichere Miene gezeigt hätte. Der Verlauf des Rennens war ein in jeder Beziehung günstiger, und die hohe Befriedigung, mit welcher sämtliche Theilnehmer den schönen Schauplatz eines so hevaleresken Vergnügens verließen, kann nicht verfehlen, dieser Rennbahn für die Folge einen rühmlichen Namen in der Sportswelt zu garantiren, und zwar um so sicherer, als man allgemein die Aufmerksamkeit zu würdigen weiß, womit man dem Publikum dabei in jeder Beziehung entgegenkommt.

Folgendes ist das Ergebnis des Rennens: Preis von Karlsruhe. (Perrenzeiten.) 2000 fr. Beihellig haben sich: 1) Baron v. Gemmingen's braune Stute Amazone. 2) Hauptm. v. Kleudgen's braune Stute Jenny. Jenny nahm alsbald die Spitze und siegte sicher. Der zweite Lauf unterblieb, da Amazone zurückgezogen wurde.

Poule de Padé 500 fr. Beihellig haben sich: 1) Kap. Partworth's Fuchshengst Marquoy. 2) Jules Bege's braune Stute Jeanne d'Arc. Margery Morpoot führte; auf der letzten geraden Seite führte Jeanne d'Arc heranzukommen, konnte es jedoch nicht ausführen, vielmehr siegte Margery Morpoot nach scharfem Rennen mit einer Länge. Zeit: 2 Min. 17 Sek.

Damenpreis 1500 fr. Beihellig haben sich: 1) v. Montgommery's Fuchshengst Greenwood Castle, geritten durch den Herzog von Grammont. 2) Graf P. v. Lagrange's Fuchshengst Alcajou, geritten durch den Hrn. Vicomte v. Laurillon. 3) v. Silveira's Fuchshengst Bois Robert, geritten von Hrn. Kapitän Saworth. 4) Frau Latache de Fay Fuchshengst Marquemon, geritten von Hrn. Baron Finot. Greenwood Castle nahm bald nach dem Ablauf die Spitze, dahinter Marquemon, Bois-Robert, und Alcajou. Auf der halben Bahn, der Tribüne gegenüber, blieb Marquemon zurück, die andern drei kamen bei der letzten Biegung in eine Gruppe und eilten in schnellem Laufe dem Ziele zu, wobei Greenwood-Castle etwa mit Halslänge siegte. Alcajou zweites Pferd, Bois-Robert dritt dahinter.

Preis von Ffzheim 2500 fr. Beihellig haben sich: 1) Baron Rivière's braune Stute Golette. 2) Baron Rivière's braune Stute Mathilde. 3) J. Reiffel's braune Stute Est. Bei der zweiten Biegung kamen alle drei Pferde dicht zusammen, und es schien, als ob Dreffa die Führung übernehmen werde, doch nahm Golette bald wieder die Spitze und gewann sehr schön. Zweites Pferd Mathilde und dann Dreffa.

Preis der Stadt Baden 4500 fr. Beihellig haben sich: 1) Graf Prado's brauner Hengst Souvieur. 2) Graf P. de Lagrange's brauner Fuchshengst Zouave. 3) Baron E. Daru's schwarze Stute Elisabeth. 4) Frau Latache de Fay braune Stute Nordstern. 5) Graf P. de Lagrange's braune Stute Nordstern. 6) Woffelman's Fuchshengst Zouave. Nordstern nahm die Spitze, dahinter Souvieur, Zouave, Nordstern, Elisabeth, und Nordstern. Am Ende der zweiten langen Seiten blieb Zouave den dritten Platz dahinter Nordstern, dann Elisabeth. Das bisher nicht zu schnelle Rennen wurde beim zweiten Umlauf sehr gehäuft und es ging der Tribüne gegenüber Zouave zu Souvieur heran, und beide machten nun fast Kopf an Kopf ein schönes Rennen, aus dem zuletzt Souvieur mit einer Länge als Sieger hervorging. Elisabeth drittes Pferd weiter hinten, dann Last-Vorn als viertes. Zeit: 6 Minuten 15 Sek.

Härdereennen. 1) Hasquel's braune Stute Miß Gladiator. 2) Graf v. Louvenour's braune Stute Braccia. 3) Kap. Saworth's braune Stute Margery Morpoot. Miß Gladiator führte, dann Margery Morpoot, zuletzt Braccia. In dieser Reihenfolge wurden 4 Hindernisse gut genommen, demnach ging Braccia an Margery Morpoot vorbei und sprang die fünfte Färde fast gleichzeitig mit Miß Gladiator. Ebenfalls die sechste. Beide Pferde wurden zum Auslaufen aufgefordert, und siegte Miß Gladiator. Zeit: 5 Minuten 15 Sek.

*** Baden, 10. Sept.** Se. Durchl. der Prinz Nikolaus von Nassau ist gestern hier eingetroffen und im Gasthaus zum Englischen Hof abgestiegen.

X Kehl, 9. Sept. Im Laufe des Monats August d. J. sind 227 Auswanderer, worunter 38 Kinder, hier durchgereist.

X Vom Schwarzwald, 5. Sept. Unsere Uhrenpediteure klagen wieder über den Mangel an gewöhnlichen und feineren Uhrenkästen, den auch die vorhandenen Schreiner nicht so bald im Stande sein werden, zu heben, da dieselben meist durch andere Arbeiten ihres Faches von Fertigung derselben abgehalten werden und auch keine Gesellen erhalten, die sie zu solchen Arbeiten verwenden können. Dieser

Mangel gibt uns einen Beweis, daß sich die Geschäfte in Uhren immer mehr im erfreulichen Stadium halten. Es wäre demnach zu wünschen, daß sich mehrere unserer jungen Leute zur Erlernung der Schreinerkunst bei tüchtigen Meistern hinneigen würden, indem dieses Handwerk auch in Zeiten, wo die Uhrenmacherei nicht so schwunghaft ginge, in der Anfertigung von Möbeln hinlängliche Beschäftigung bietet. Wir müssen letztere immer in anderen Gegenden fertigen lassen, weil unsere wenigen Schreiner in den Dörfern in der Möbelfabrikation meistens keine Erfahrung besitzen. — Bei der immer sich mehrenden Anzahl der Flechterinnen in Palmholz, welche von den Fabrikanten in dieser Jahreszeit mit Arbeiten überhäuft werden, scheint es, daß dieselben für die Saison große Bestellungen erhalten haben. Wie lobend diese Beschäftigung besonders für arme Bewohner ist, davon hatten wir dieser Tage einen schönen Beweis. Drei arme Flechterinnen verdienten außer dem Bedarf für die Ernährung ihrer arbeitsunfähigen Eltern so viel, daß sie denselben ihr der Verstärkung nachsehendes Häuschen wieder erwerben konnten.

^ Vom Schwarzwald, 8. Sept. (Zur Industrieausstellung. X) Saal Nr. 15 enthält vorzugsweise die Holzprodukte des oberrheinischen Schwarzwaldes, als Schachteln, Blasbälge, Pinsel und Bürsten. Auch in diesen Industriezweigen findet man recht anerkenntenswerthe Arbeiten. Wir haben hier zu verzeichnen: ein Sortiment Blasbälge von Johann Mufel Köpfer in Bernau; ein Sortiment ditto von Karl Köpfer in Bernau; ein Messerblasbalg von Anton Kiefer von Bernau; eine Weinbutte von Engelhard Kaiser in Mutterleschen und ein Stöß Fäber von demselben; eine Waune von Martin Bömer in Obereschach; eine Weinbutte von Martin Arglist von Bernau; zwölf Stück Wasserfäbel von demselben; ein Satz ovale Schwefelfäbel von demselben, 4 Stück; ein Wasserfäbel von Baptist Hefi in Billingen; ein Sortiment Schachteln, 32 Stück, von Beha in Wöhrbach; 24 Stück Holzwaaren verschiedener Art, als Schachteln, Hähnen u. c.; ein Sortiment Schmittwaaren für Uhrenmacher von Rudolph Steuert in Neufirk; mehrere Muster von Schnittwaaren (Journiere) von J. C. Beha in Unterkirnach; ein Weidenkorb und ein kleines Körbchen von K. Ströbel in Neuhäusen; ein Sortiment Kleiderbürsten, Haarbürsten, und Kehrwische von Leo Kunz in Donaueschingen; ein schönes Sortiment Bürsten und Bürstengriffe von Fr. Jos. Kaller in Todtnau; eine Zunderkappe von Franz Kaller in Todtnau; ein Kistchen mit Kämmen von Heli Singer in Billingen; drei Paar lange Stränge von Joseph Granler in Billingen; von demselben ferner: drei Paar mittellange Stränge, drei Paar kurze Stränge, mehrere Waschlilien, ein Haarfeil, und fünf Stück baumwollenen Zwirn. In der Mitte dieses Saales prangt eine aus ¼ Zentner Seife geformte Pyramide von Nepomuk Maier in Billingen, deren Vorkauf aus 640 Pfd. Seife und Lichter von Thada Bä, und aus 14 Pfd. Seife und Lichter von Martin Oberle, beide von Billingen, gebildet ist. Diese Seifengruppe erregt viel Aufmerksamkeit.

Im Saal Nr. 16 haben die Gerber, Schuster, und Sattler Vorrat gemacht und ihre Waaren ausgestellt. Auch einige Seilerwaren haben hier noch ein passendes Plätzchen gefunden. Ueber die hier ausgestellten Produkte können wir durchweg nur Rühmliches sagen, da sie vollgiltige Zeugnisse von seltenem Fleiß und tüchtiger Geschäftsgewandtheit sind. Wir haben hier zu verzeichnen zwei Wicks-Kalbfelle von Fr. Ant. Ummerhofer von Billingen; von Konstanzer in Billingen eine Verdeckhaut, ein braunes Kalbfell, ein Paar verschiedene Schäfte und eine Verdeckhaut zu 13 fl.; eine Haut Kuhleder zu 23 fl. von Karl Weißhaar in Donaueschingen; ein braunes Kalbfell von C. Seiler in Königfeld; von War Storz in Billingen ein braunes und ein schwarzes Kalbfell, ein Wicks-Kalbfell, eine halbe Zeughaut, eine Verdeckhaut zu 18 fl. und ein Paar Schäfte; von Johann Fehrenbach in Furtwangen eine braune Pferdehaut zu 12 fl., ein Wicksfell, und ein schwarzes Kalbfell; von Fr. Ant. Ummerhofer in Billingen ein braunes Kalbfell und ein braunes Schaffell; von Georg Fr. Mosetter in Hornberg eine sämisch gegebte Hirschhaut zu 11 fl. und eine andere zu 18 fl.; von Fehrenbach in Furtwangen: zwei Marofinfelle, zwei Kalbfelle, ein Gaisfell, eine Wildhaut, eine Waschhaut, und eine schwarze Zeughaut, so wie zwei Zylinderfelle, eine braune Zeughaut zu 15 fl. und eine Pferdehaut zu 14 fl.; ein Sortiment Lederwerk von Gebr. Kraft in Farnau, Amis Schopshem; ferner lieferte Fr. Ant. Ummerhofer von Billingen ein rothes Saffianfell, ein Stück Trommelpergament, ein gelb geriebtes Eigenfell, zwei Kagenfelle und Blasbalgleber von verschiedener Stärke; ein Mählbeutel zu 7 fl. 50 kr. von Joseph Maier in Dürheim.

Von Schusterwaaren sind vorhanden: Gute und billige und mitunter sehr elegante Arbeiten von Gebr. Volk in Wöhrbach, Dom. Flaig in Billingen, Aug. Keiner in Triberg, Fridolin Hirt in Billingen, Andr. Schuler in St. Georgen, L. Kandler in Billingen, Anr. Jerger in Dürheim, Martin Kornhaas in Billingen, Joseph Kistenstein in Donaueschingen, Joseph Binder in Billingen, Aug. Hauger in Dürheim, Karl Hauger jun. in Donaueschingen, Nepomuk Pfaff in Billingen, Joseph Anderes von da, Th. Reininger von Neuhäusen, Jakob Bergfell in Mönchweiler, Kaspar Schenker in Neuhäusen, Baptist Heim in Wöhrbach, Jakob Kaiser in Billingen, Jos. Krebs in Donaueschingen, Jos. Hug in Billingen, L. Rohrer von da, Jos. Engelsmann von da, Gebr. Volk von Wöhrbach, Georgia Pfaff in Billingen, Agatha Heine in Neuhäusen, K. Weißhaar in Donaueschingen. Ferner Reisefasser und alle Arten und Theile von Sattlerarbeiten von Ambr. Rapp, J. Weiser, Jos. Metzger, Jak. Fischer in Billingen, Friedr. Hartmann in Schopshem, Steph. Reutter in Triberg, Joh. Schleicher in Billingen, L. Beha von da, Gebr. Kraft in Farnau. Brustgarn, Haar-Waschseife, Bindfaden, Waden-garne, Spannfäden, Darmseife, gewirnte Schnüre, Treib-schnüre, Spigstränge, Reisefelle, Decktücher, Draht auf Draht, Uhrenleinen, gefärbte Uhrenschnüre, Reisetaschen u. s. w. von verschiedenen Meistern; Alles tüchtige Arbeit.

München, 8. Sept. König Ludwig ist heute, von Kehlheim über Landsbut kommend, wieder hier eingetroffen; der erlauchte Fürst erfreut sich sichtbar des besten Wohlsseins. — Von hiesigen Geschäftsleuten wurden in jüngster Zeit bedeutende Summen in österreichischen Zwanzigern nach Berlin geschickt, wo dieselben eingeschmolzen werden.

Regensburg, 6. Sept. (A. J.) Sr. Maj. König Ludwig hat auf der Rückreise von Aschaffenburg über Nürnberg und Regensburg nach München, auf der Walballa Vormittags 11 Uhr, in seiner Gegenwart das Brustbild des Feldmarschalls Grafen Radetzky in derselben aufstellen lassen.

Koblenz, 6. Sept. Die „Allgem. Ztg.“ brachte in voriger Woche einen Artikel aus dem Mosellande, in welchem der Stand der Reben an der Ober-Mosel und Saar als ein sehr ungünstiger geschildert, namentlich hervorgehoben wird, daß die Weinberge ganzer Strecken theils durch die Dürre der Monate Juli und August, theils durch den sogenannten Wolf und andere verderbliche Einflüsse so sehr gelitten hätten, daß davon Wenig oder Nichts zu hoffen sei. Mit Ausnahme des aus von Ihnen gemeldeten Umstandes, daß hin und wieder in einzelnen Bergen etwas Wolf oder Sang oder Sauerwurm vorhanden ist, welche Uebel in nicht geringerem Maße auch im vorigen Jahre beobachtet wurden, ist an der ganzen trostlosen Schilderung kein wahres Wort, und es ist namentlich ungegründet, daß die Lagen von Piesport, Josephshof, Braunberg, Zeltingen und mehrere Lagen an der Saar so gut wie nichts böten. An diesem Flusse, der einen überaus würzigen und noch nicht hinlänglich gewürdigten Wein liefert, stehen die Weinberge, wie uns Gutsbesitzer von da selbst versichert haben, ganz vorzüglich und die Stöcke prangen in einer lange nicht gesehenen Traubenfülle. Der obengedachte Artikel kann daher ohne Bedenken zu den in tendenziöser Absicht geschriebenen gezählt werden, die eine Verichtigung bedürfen. — Die Bergstürze, welche auf der fertigen Strecke der Lahnbahn vom Rheine bis Bad Ems stattgehabt haben, sind sehr erpöcklich und von Sachverständigen längst vorhergesehen worden. Die Bahn wendet sich mit diesen Curven durch das Gebirge, so daß ein schnelles Fahren wie auf anderen Schienenwegen nicht thunlich und auch nur die Anwendung Arädriger Wagen möglich ist. Der Hauptübelstand sind aber die steilen, dicht an den Geleisen sich erhebenden, aus lockerem Gestein bestehenden Berge, welche solche Massen herabgerollt haben, daß die Bahn schwerlich im Laufe dieses Jahres wieder herzustellen ist. — Die Wahlen zu den Provinzial-Landtagen haben für die Wichtigkeit beigelegt, welche dieselben auch unter schwacher Theilnahme vollzogen worden ist, so hat man doch bemerkt, daß in unserer Provinz mehr Männer von liberaler Gesinnung aus der Wahlurne hervorgegangen sind, als das letzte Mal. Von den Wahlen zur zweiten Kammer hört man noch Nichts. Vorläufige Besprechungen unter den Parteigenossen haben mehrfach stattgehabt. — In der Regentenschafts-Frage, auf deren Lösung Alles auf's Höchste gespannt ist, ist bestimmt noch Nichts entschieden.

Berlin, 6. Sept. Ueber das Befinden des Königs schreibt die „Berliner Neuze“: „Der hohe Herr sah äußerlich bei seiner Rückkehr nach Potsdam allerdings blaß und magerer als bei seiner Abreise, aus, zeigte aber in seinem Lächeln und in seinem Danke für die tiefherzlichen Begrüßungen des Publikums eine frische Theilnahme für die Außenwelt. Eine bestimmte Rundgebung über den Gesundheitszustand des Königs dürfte nicht zu erwarten sein; doch heißt es, daß der Regimentsarzt Dr. Böger, der den Oberpräsidenten v. Kleist-Regow zu Düsseldorf im Winter zu 1856 an einem sehr schweren Gehirnleiden mit Erfolg behandelte, vorgestern mit einer hiesigen medizinischen Zeitschrift eine lange Besprechung hatte. Da die drei Ärzte, welche seit dem Beginne der Krankheit den König behandelten, die Doktoren Schönlein, Grimm, und Weiß, nicht mehr in der Umgebung desselben sind, so wird allerdings wohl dem Dr. Böger die Beurtheilung des Zustandes des Königs, welche einer definitiven Beschlußfassung über die Regierungsführung vorangehen muß, obliegen.“

Wien, 7. Sept. Heute trifft die hohe Bundesinspektion, bestehend aus dem Prinzen Karl von Preußen, dem k. bayrischen G. d. K. Fürst Thurn und Taxis, und dem k. württembergischen General Frhrn. v. Wiederhold, hier ein, und wird am Freitag die Funktionen beginnen. — Aus Mailand wird berichtet, daß die Eröffnung der Bahnstrecke Mailand-Magenta (etwa 4 1/2 deutsche Meilen lang), bis etwa 1 Meile von der piemontesischen Grenze) voraussichtlich am 2.—3. Dft. bevorsteht.

Berlin, 8. Sept. Alle neuerdings wieder in der Presse umlaufenden Gerüchte von bestimmten Entscheidungen, welche hinsichtlich der Regelung unserer Regierungsführung schon getroffen sein sollten, werden hier für durchaus unbegründet erklärt. Bis jetzt läßt sich noch gar nicht mit irgend einer Genauigkeit absehen, in welcher Gestalt ein Definitivum an die Stelle des jetzigen Provisoriums treten werde. — In der Frage wegen Ermäßigung der Elbzölle sind besondere diplomatische Verhandlungen eingeleitet worden, in deren Verlauf die hannoversche Regierung die schon erwähnte Ablehnung jeder Zollberabstimmung schriftlich ausgesprochen hat. Man scheint in Hannover noch immer darauf zu rechnen, daß Preußen sowie die andern betheiligten Staaten schließlich doch der von Seiten Hamburg's vorgeschlagenen Ablösung der Elbzölle beistimmen würden. Nach den hier herrschenden Anschauungen läßt sich indessen eine derartige Sinnesänderung unseres Kabinetts in keiner Weise erwarten. Die diesseitige Regierung ist einer Ablösung der Elbzölle grundsätzlich entgegen und sie scheint zur Herbeiführung der so notwendigen Verkehrsvereinfachung viel eher auf die Verträge zurückgehen zu wollen, welche den Uferstaaten die Befreiung der Flußschiffahrt von lästigen Hemmnissen zur Pflicht machen, als Entschädigungen für die Hartnäckigkeit zu gewähren, mit welcher an gemeinschaftlichen Einrichtungen festgehalten wird. Auch Mecklenburg und Dänemark sollen noch immer keine große Neigung zeigen,

ihretheils den gemeinsamen Interessen des Elbverkehrs durch Ermäßigung der Schiffsabgaben entgegen zu kommen.

Berlin, 9. Sept. Man weiß, daß Preußen in der Transit-Frage stets prinzipiell für die gänzliche Aufhebung der Durchgangszölle gewesen ist. Wie neuerdings als zuverlässig verlautet, wird unsere Regierung noch auf der gegenwärtig in Hannover stattfindenden Generalkonferenz des Zollvereins diesem Grundsatz auch praktische Folge geben und für die gänzliche Beseitigung der Transitabgaben stimmen. Sollte eine endgiltige Beschlußnahme in diesem Sinne aber nicht zu Stande kommen, so bleibt es Preußens Aufgabe, für eine Ermäßigung der Durchgangszölle zu wirken, um das vorgesezte Ziel der vollständigen Aufhebung derselben doch allmählich zu erreichen. — Heute Nachmittag traf der Prinz Alfred von England zum Besuch seiner erlauchten Schwester, der Prinzessin Friedrich Wilhelm, hier ein.

Schweiz.

Bern, 9. Sept. (Bund.) Die groß. badische Regierung hat auf gestelltes Ansuchen bewilligt, daß das nach der Luziensteig bestimmte Schaffhauser Bataillon badisches Gebiet überschreite. Es wird in Konstanz auch von der dortigen Garnison mit militärischen Ehren empfangen werden.

Frankreich.

Paris, 8. Sept. Seit der Ankunft in Biarritz erhielten der Kaiser und die Kaiserin schon zahlreiche Besuche, darunter jene des österreich. Gesandten, Baron v. Hübnert, des preuß. Gesandten, Frn. v. Hagfeld, des russ. Gesandten zu Madrid, Fürst Galizin u. A. Die Kaiserin hat mit dem Gebrauch der Seebäder begonnen. — Prinz Georg von Sachsen hat sich Sonntag den 5. zu St. Nazaire auf dem Paketboot „la Ville de Malaga“ nach Vissalon eingeschifft. — Der Prinz Napoleon hat an den interimistischen Generalgouverneur von Algerien eine Depesche geschickt, worin er ihm kurz die Hauptbestimmungen des Dekrets vom 31. August mittheilt und dann so fortfährt: „Sie werden nächstens meine detaillirten Instruktionen über die neue Einrichtung erhalten. Veruhigen Sie die Beamten und Angestellten, welche von dieser Maßregel getroffen sein werden; ihre Zukunft soll nicht darunter leiden, meine Protection ist ihnen zugesichert. Das heutige System soll bis auf weiteren Befehl ohne jede Veränderung fortbestehen; Jeder soll auf seinem Posten bleiben. Der Kaiser und ich zählen auf Sie, mein lieber General.“ — Lord Redcliff hat Paris verlassen und ist nach Marseille gegangen, wo ihn ein englisches Schiff erwartet, das ihn nach Konstantinopel bringen soll. — Der Minister des Innern, Hr. Delangle, hat auf seine Ferienreise verzichtet, um gewisse dringende Arbeiten schleunigst zu erledigen. So soll er die Absicht haben, einen großen Theil der in Algier internirten Personen wieder nach Frankreich zu schicken. Es sollen im Ganzen noch 300 Personen internirt sein. — Vor dem Tribunal zu Arbois wird in diesem Augenblicke ein wichtiger Schmuggelprozeß verhandelt. Die Angeklagten, 10 an der Zahl, sind angeksuldigt, 96 Ballen Kaschemir, in einem Werthe von 450,000 Fr. eingeschmuggelt zu haben. Bereits sind 33 Zeugen verhört. — Die englischen Blätter geben die Zahl der Todten und Verwundeten durch den Eisenbahn-Unfall bei St. Germain auf 7 und 50 an. Die offizielle Note der Bahnverwaltung nennt 3 Todte und 22 Verwundete. — Börse. Die Hauffebewegung hat endlich eine kleine Pause gemacht, und es fanden beträchtliche Verkäufe statt, demnach widerstand die Rente gut; und obgleich die großen Bankhäuser, welche die Hauffebewegung veranlaßten, realisirten, so blieb doch das Publikum dabei, die Rente zu hohen Preisen zu kaufen; die 3 Proz. hielt sich erst zu 72,50, selbst 72,60 gieng dann auf 72,35 zurück, hielt sich aber fest trotz aller Anstrengungen einiger Spekulanten.

Großbritannien.

London, 8. Sept. Gestern wurde der Telegraph von Jersey durch eine Postkaste an die Königin eingeweiht. — Die Königin ist gestern Abend in Edinburgh angelangt.

Bermischte Nachrichten.

Programm der 34. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. Tagesordnung. Mittwoch, den 15. September. Versammlung Abends 8 Uhr in dem Gartensaal des Museums.

Donnerstag, den 16. September. 1) Versammlung im botanischen Garten von 9 Uhr an. 2) Um 10 1/2 Uhr Eröffnung der ersten allgemeinen Sitzung in dem dort befindlichen Drangeriegebäude. 3) Einführung der verschiedenen Sektionen in ihre Sitzungsorte; nach dem Schluß dieser Sitzung: Wahl der Präsidenten für den folgenden Tag und Angabe der zu haltenden Vorträge. Den Sektionen werden ständige Sekretäre vorgeschlagen. 4) Feierliches Eröffnungsessen um 3 Uhr in den Sälen des Museums. 5) Abends 7 Uhr Festtheater auf Einladung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Freitag, den 17. September. 1) Sektionsitzungen im Ständehaus und Polytechnikum von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr, und auf besondere Verabredung auch Nachmittags. 2) Abendfest auf besondere Einladung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs im Schloß und Schloßgarten. Die Geschäftsführer, die Präsidenten der Sektionen, und Alle, welche irgend eine Funktion bei der Versammlung haben, kommen zu der im Tagblatt bestimmten Zeit in dem Aufnahmsbureau zusammen, und begeben sich von da, unter dem Anschluß einiger Mitglieder und Theilnehmer, nach dem Schloffe.

Samstag, den 18. September. 1) Sektionsitzungen von 8 bis 11 Uhr. 2) Zweite allgemeine Sitzung im Drangeriegebäude, um 11 Uhr, wobei der Versammlungsort für das nächste Jahr gewählt wird. 3) Nachmittags, auf Verabredung, wissenschaftliche Besprechungen und Versuche. 4) Abends 7 Uhr Theater auf die Einladung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Sonntag, den 19. September. Eisenbahn-Fahrt mit einem durch die Liberalität des groß. Ministeriums des Auswärtigen be-

willigten Entzug nach Baden, Morgens, genau um 8 Uhr. Dort festliche Begrüßung und Besuch der Sehenswürdigkeiten unter Anführung der dortigen Behörden. Das Mittagessen wird in den Gasthöfen zum Konversationshaus, Englischen, Europäischen, Rheinischen, Holländischen Hof und Victoria-Hotel zu dem Preise von 1 fl. 24 kr. mit 1 Schoppen Wein um 1 Uhr eingenommen. Zu Exkursionen nach dem alten Schloß, Eberhainer Schloß und anderen schönen Punkten werden Führer dienen; zu den geognostischen Exkursionen wird Professor Dr. Sandberger, zu den botanischen Professor Dr. Seubert bereit sein. Zwischen 4 und 5 Uhr Abends versammelt man sich bei günstigem Wetter auf dem alten Schloffe, wo durch die Freundlichkeit der Stadt Baden für die Bequemlichkeit und für Erfrischungen der H. Gäste gesorgt sein wird. Eine zweite Versammlung findet Abends bei einbreitender Dunkelheit in den Sälen des Konversationshauses statt, welche durch die Gefälligkeit des Frn. Benazet festlich beleuchtet sein werden und in denen die H. Gäste eine Harmonikmusik begrüßen wird. Von hier aus findet die Rückfahrt präzis um 10 Uhr statt. Beide Fahrten, sowie auch die nachfolgenden gehen um die bestimmten Stunden unfehlbar ab, und es wird darum Jedermann gebeten, sich zwanzig Minuten vorher auf dem Bahnhofe einzufinden.

Montag, den 20. September. 1) Sektionsitzungen von 8 bis 11 Uhr und, auf Verabredung, Nachmittags von 3 Uhr an. 2) Von 7 Uhr an, durch die freundliche Veranhaltung der hiesigen gefelligen Vereine und der hiesigen Gemeindebehörden, Ball in dem Museum, der Eintracht und dem Bürgerverein. Um 7 Uhr gehen die Geschäftsführer und Komiteemitglieder von dem Aufnahmsbureau in Begleitung der sich ihnen anschließenden Mitglieder und Theilnehmer nach dem Museum. Um 7 1/2 Uhr ebenso von dort nach der Eintracht und begleiten um 8 Uhr nach dem Bürgerverein.

Dienstag, den 21. September. 1) Sektionsitzungen von 8 bis 11 Uhr. 2) Nachmittags um 12 1/2 Uhr versammeln sich die Ärzte auf dem Bahnhofe zu einer freien Fahrt nach Illenau, unter Begleitung des Geschäftsführers Medizinalrath Dr. Volz. Abfahrt genau um 1 Uhr. Rückfahrt von Achern um 9 1/2 Uhr präzis. 3) Die übrigen Mitglieder und Theilnehmer der Versammlung können entweder zu einer Exkursion mit dem gewöhnlichen Zuge um 2 1/2 Uhr, unter Begleitung des Geschäftsführers Hofrath Dr. Eisenlohr, nach Durlach fahren und dort unter Führung des Professors Dr. Sandberger die geognostischen Verhältnisse der Umgebung kennen lernen, oder unter Begleitung des Hofraths Dr. Welgten über die chemische Fabrik des Frn. Pauli bei Ruppure dorthin gehen. Da aber der dortige Gemeinderath die sämtlichen Gäste in einen Weinberg zur Traubenlese führen will, so werden wohl die Meisten es vorziehen, dieser freundlichen Einladung zu folgen. Zu diesem Zwecke versammelt man sich um 3 1/2 Uhr auf dem Marktplatz zu Durlach. Bei einbreitender Dunkelheit versammelt man sich wieder in dem Gasthause zur Karlsburg, daselbst, wo nach der Karte gespeist wird, und kehrt mit dem gewöhnlichen Zuge um 9 Uhr 50 Minuten nach Karlsruhe zurück.

Mittwoch, den 22. Sept. 1) Sektionsitzungen von 8—11 Uhr. 2) Dritte allgemeine Sitzung im Drangeriegebäude um 11 Uhr. 3) Nach getroffener Verabredung Nachmittags Besuch der Sammlungen oder gemeinsame Spaziergänge. 4) Um 7 Uhr Festtheater auf die Einladung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Die im §. 14 erwähnten Sehenswürdigkeiten und Sammlungen und medizinischen und geminnützigen Anstalten sind an folgenden Tagen und Stunden gegen Vorzeigen der Aufnahmskarte zugänglich: 1) Hofbibliothek täglich von 11—12 Uhr und 3—5 Uhr. 2) Kunstsäle, freitags, Samstags, Montags, und Mittwochs von 3—6 Uhr. 3) Die Gewächshäuser, täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von 9—12 und 2—5 Uhr. 4) Die Sammlung der vaterländischen Alterthümer, Montags von 3—6 Uhr. 5) Der Bahnhof und das Maschinenhaus daselbst, Montags von 3—6 Uhr. 6) Das physikalische Kabinet, täglich von 3—6 Uhr, mit Ausnahme von Sonntag und Dienstag. 7) Das chemische Laboratorium, täglich von 8—12 Uhr und von 3—6 Uhr, mit Ausnahme von Sonntag und Dienstag Nachmittags. 8) Das Naturalienkabinet, täglich von 8—12 Uhr und 3—5 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags. 9) Die Maschinen-Modellsammlung im Polytechnikum, täglich von 3—6 Uhr, mit Ausnahme von Sonntag und Dienstag. 10) Das Mineralienkabinet daselbst, täglich von 3—6 Uhr, mit vorübergehender Ausnahme. 11) Die Jasanterie, freitags von 3—5 Uhr. 12) Die Hospitäler, das Pfründner- und Waisenhaus sind den ganzen Tag geöffnet.

Wohnungen der Komiteemitglieder. (Alphabetisch.)

1) Dr. Baer, Ministerialrath und Direktor des Wasser- und Straßenbaues. Akademiestraße Nr. 6. 2) Dr. Baur, Geh. Hofrath. Jägerstraße Nr. 75. 3) Dr. Buchegger, Geh. Hofrath. Karl-Friedrich-Straße Nr. 23. 4) Dr. Dienger, Professor. Herrenstraße Nr. 20 b. 5) Döll, Geh. Hofrath. Waldstraße Nr. 48. 6) Dr. Eisenlohr, Hofrath und Professor. Karl-Friedrich-Straße Nr. 15. 7) v. Kettner, Oberschloßhauptmann. Waldstraße Nr. 64. 8) Malch, Oberbürgermeister. Adlerstraße Nr. 19. 9) Dr. Rolitor, Medizinalrath. Vorderer Zirkel Nr. 6. 10) Reitenbader, Hofrath und Professor, Direktor der Polytechnischen Schule. Stephanienstraße Nr. 62. 11) Dr. Sandberger, Professor. Innerer Zirkel Nr. 10. 12) Dr. Schweig, Medizinalrath. Spitalstraße Nr. 51. 13) Dr. R. Seubert, Bibliothekar. Vorderer Zirkel Nr. 21. 14) Dr. M. Seubert, Professor. Amalienstraße Nr. 20. 15) Dr. Volz, Medizinalrath. Herrenstraße Nr. 30. 16) Dr. Welgten, Hofrath und Professor. Karlsstraße Nr. 47. 17) Dr. Jollifoser, Polytechnikum. Herrenstraße Nr. 25.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. F. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 12. Sept. Festvorstellung zur Feier der hohen Vermählung Ihrer Großh. Hoheit der Prinzessin Marie mit Sr. Durchl. dem Fürsten Ernst von Leiningen; Ferdinand Cortez oder die Eroberung Mexicos; große Oper mit Ballet in 3 Akten von de Joux, übersezt von May, Musik von Spontini. (Zum ersten Mal nach der vom Komponisten selbst getroffenen Umarbeitung.)

J.256. Am 8. dieses, Morgens 1/2 2 Uhr, entschlummerte sanft und in seinen Gott ergeben nach wiederholtem Schlagfluß, daher auch kurzem Krankenlager, im Alter von 80 Jahren und 6 Monaten, unser hochverehrter Vater, Christian Lud. Fecht, groß. pens. Dekan von Lehr, seit 3 Jahren wohnhaft in Durlach.

Ueberzeugt, daß die Erinnerung an den Verbliebenen in den Herzen der vielen Bekannten und Freunde, welche die hohen Vorzüge seines Charakters und Herzens, sowie sein treues Wirken im Dienste der Menschheit gekannt haben, noch lange fortleben wird, bitten in ihrem namenlosen Schmerz um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.

Dito Fecht, Kaufmann zu Lehr. Etwine Matthay, geb. Fecht, zu Marburg, Kurhessen.

J.244. So eben erscheint auf Subskription und ist zu beziehen durch die K. Hofbuchhandlung in Karlsruhe die 2te Auflage von dem

Familientempel, Morgen- und Abend-Andachten auf alle Tage des Jahres. Eine Auswahl des Besten aus den Erbauungsschriften alter und neuer Zeit, zusammengestellt u. bearbeitet v. Rud. Klopsch, evangelischem Prediger.

Der rasche Absatz der ersten Auflage dieses beliebten Gebetbuches hat einen Neudruck nöthig gemacht, worauf wir besonders diejenigen aufmerksam machen, die das Werk gern nach und nach in Lieferungen beziehen möchten. Das Werk ist auf schönes weißes Druckpapier mit großen deutlichen neuen Lettern gedruckt, enthält in 15 bis 16 Lieferungen und kostet jede Lieferung von 5 Bogen nur 15 kr. Alle 14 Tage oder auch nach Bequemlichkeit der Subskribenten in kürzern oder längern Fristen ist eine Lieferung zu haben.

Die Verlagsbuchhandlung von Carl Flemming.

J.245. Karlsruhe. (Museum.) Zur Feier der hohen Vermählung Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Marie findet Dienstag den 14. September ein Festball im Museum statt. Anfang 8 Uhr, Ende 2 Uhr.

Der Vorstand.

J.185. Bollwiller. **Bekanntmachung für Gartenfreunde!** Da es öfters vorgekommen, daß Unberechtigte auf die Firma Baumann in Bollwiller Geschäfte zu machen versuchen, sehe ich mich veranlaßt, meine verehrten Geschäftsfreunde hiermit aufmerksam zu machen und zu bitten, nur Herrn Julius Riprasch mit ihrem Vertrauen, als meinen Geschäftsfreunden, zu beehren.

Bollwiller, den 6. September 1858. Aug. Kap. Baumann.

J.265. Karlsruhe. **Frischen Blumenkohl,** frische Austern, geräuch. Rheinlachs, Caviar, Sardellen, Sardines à l'huile, Capern. Oliven, Trüffel u. r. empfiehlt Ph. Daniel Meyer, groß. Postlieferant.

Konditorei-Verkauf. J.261. In einer Stadt der Rheinpfalz ist eine im besten Betrieb stehende Konditorei unter sehr billigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Nähere sagt die Expedition dieses Blattes.



J.252. Heilbronn. Die seit dem 1. Juli wegen des niedrigen Wasserstandes eingestelltes Regatampfschiffahrt wird am Sonntag den 12. Septbr. in der Weise wieder eröffnet, daß an genanntem Tage das erste Boot Morgens 7 Uhr von Heilbronn und am 13. Septbr. Morgens 6 Uhr von Heidelberg abfährt.

J.258. Karlsruhe. **Fahrradversteigerung.** Aus dem Nachlaß der Wittve des Bezirksförstlers Theodor Dauter, Julie, geb. Kiefer, werden am Dienstag den 21. v. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, Bett- und Feingewerbe, Schirmwerk, Küchengeräthe und allerlei Hausrath in ihrer Wohnung Nr. 25 des Innern Viertels gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

J.264. Forzheim. **Fässerungsversteigerung.** Nächsten Montag den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, versteigern wir in dem Städtel der dortigen Eisen gebundene Weinfässer von 5 bis zu 19 Eim, sowie sechs eiserne Fäßlager von 23 bis zu 33 Fuß Länge mit Steinen.

Forzheim, den 8. Sept. 1858. Groß. Adel. Damenstifts-Vermaltung. A u.

J.271. Billingen.

Bekanntmachung.

Da bei der außerordentlich starken Theilnahme, womit unsere Industrie-Ausstellung von nah und fern beehrt wird, sowie bei der kurzen Frist, die wir für deren Dauer anfänglich gestellt hatten, es unmöglich ist allen Anforderungen zu entsprechen, da ferner mehrfach der Wunsch geäußert wurde, dem in nächster Zeit in dieser Gegend manövrirenden groß. Armeekorps den Besuch der Ausstellung ebenfalls zu ermöglichen, so haben wir, in der Voraussetzung, daß die Dauer der Schwarzwälder Industrie-Ausstellung um einige Tage verlängert.

Dienach bleibt also dieselbe von Montag Abend, den 13. d. M. an, geschlossen, und wird am Sonntag den 19. d. und die folgenden Wochentage wiederum geöffnet, so daß am Sonntag Abend, den 26. September, der definitive Schluß erfolgt.

Billingen, den 6. Sept. 1858.

Die Commission der Schwarzwälder Industrie-Ausstellung.

Knaben-Erziehungs-Anstalt in Heidelberg.

In der Anstalt des Unterzeichneten, welche sowohl den Gymnasial- als Realunterricht umfaßt, beginnt der neue Curus. Durch den Umgang mit den ausländischen Pensionären wird die englische und französische Sprache leicht und praktisch erlernt.

Dr. Caspary.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Fünfte Dividende-Vertheilung per ultimo Dezember 1857.

Die Inhaber aller bis ultimo Dezember 1857 auf Lebenszeit (nach Tab. 1 d - 5 der Statuten) gezeichneten Policen der obigen Gesellschaft werden hierdurch aufgefordert, unter unerlässlicher Vorzeigung der Police die ihnen zukommenden Dividenden-Scheine gegen Quittung innerhalb 8 Tagen, in den Vormittagsstunden von 10 - 12 Uhr entgegenzunehmen, im Bureau der betreffenden Agentur, und zwar:

- In Karlsruhe bei Wilhelm Hofmann, Karl-Friedrichstraße Nr. 17.
In Konstanz bei Wilh. Meck.
In Freiburg bei H. Rief, Sohn.
In Heidelberg bei Karl Schläpfer.
In Lehr bei Ferdinand Groß.
In Forzheim bei Franz Döpfner.
In Stockach bei Ludwig Benz.
In Wertheim bei Vincenz Bauschub.

H.715.

Die Traubenkur

beginnt dahier mit dem 1. September. Wasser-, Mollen- und Traubenkuranstalt Gleisweiler, Eisenbahnstation Kantau in der Rheinpfalz.

Dr med. L. Schneider.

Weinversteigerung zu Dürkheim in der Pfalz.

Montag den 20. September 1858, um 10 Uhr des Vormittags, zu Dürkheim in dem Adam Figschen Hause, lassen öffentlich versteigern:

- I. Die Erden des zu Dürkheim verlebten Gutsbesizers August Figs:
90 Liter 1852r weissen Wein,
200 " 1852r rothen "
3,800 " 1855r weissen "
11,800 " 1856r "
366 " 1856r Traubenwein,
700 " 1857r weissen Wein,
280 " 1857r rothen "
Total: 17,236 Liter.
II. Die Wittve von Adam Figs, Rentnerin, und Ludwig Figs, Gutsbesizer, zu Dürkheim wohnhaft:
2,500 Liter 1853r Wein,
18,500 " 1856r "
III. Heinrich Figs, Gutsbesizer, daselbst wohnhaft:
19,800 Liter 1856r Wein.

Sämmtliche Weine, sorgfältig ausgelesen und rein und gut gehalten, sind erzielt in den eigenen Weinbergen der Versteigerer, aus den besten Lagen der Gemarkungen von Dürkheim und Umgegend. Die Proben werden an den drei letzten Tagen vor der Versteigerung an den Fässern verabreicht. Dürkheim, den 12. August 1858.

Martini, fgl. bayr. Notar.

Stellegesuch. J.268. Ein geübter Posthalterei oder einer Expedition eine Stelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

J.246. Forzheim. **Lieferung.** Die Lieferung unseres Bedarfs an Lichter von circa 6 Zentner, Kernsaife 25 do., gereinigtem Lampenöl circa 40 Zentner für die Zeit vom 1. Oktober 1858 bis dahin 1859 soll im Soumissionsweg vergeben werden.

Die Angebote sind längstens bis zum 20. dieses Monats mit geeigneter Aufschrift versehen, dabei einzureichen. Von Lichter und Saife sind zugleich Muster mit vorzulegen. Forzheim, den 7. September 1858. Direction der groß. bad. Zeit- und Pflanz-Anstalt. Dr. Müller. Döpfner.

J.273. Karlsruhe. **Affordbegebung.** Die Herstellung der gemauerten Bauarbeiten an den Amtskassengebäuden dahier wird bis Montag den 13. Septbr., Morgens 9 Uhr, auf der Kanzlei groß. Hauptkassenschatz dahier im Wege öffentlicher Versteigerung in Afford gegeben. Die betreffenden Handwerker als Maurer, Schreiner, Glaser, Schlosser, Blechler, Läufer und Hafner werden eingeladen, die betreffenden Voranschläge und Affordbedingungen bei dieser Stelle einzulegen und sich bei der Vergebung der Arbeiten einzufinden. Karlsruhe, den 10. September 1858. Groß. bad. Bezirksbau-Inspektion. E. Kuenzle.

J.190. Nr. 293. Friedrichsthal. (Polzversteigerung.) Aus groß. Hartwald werden mit Vorgriff versteigert. Montag den 13. d. M., Abtheilung V. 12. Borlez: 10 Stück tannene Spritz-, 62 Stück tannene Gerüst-, 11 Stück tannene Leiterstangen und 8175 Stück Laubholzweilen. Dienstag den 14. d. M., Abtheilung V. 8. Stutenbösz: 7050 Stück forlene Weilen. Zusammenkunft am ersten Tag auf dem Friedrichsthal-Vintener Weg am Friedrichsthaler Parthor.

Table with multiple columns: Staatspapiere, Anleihen-Loose, Wechsel-kurse, Diverse Aktien, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten. Includes various financial data and exchange rates.

Kfir. buchenes und tannenes Kugholz, 18 1/2 Kfir. buchenes, tannenes und weiches Scheit- und Prägeholz, 10,500 Stück buchene und tannene Wellen, 5 Kfir. tannene Rinde und 2 Kooze Reisholz. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr in Lindau. St. Blafen, den 3. September 1858. Groß. bad. Bezirksforstrei. Basmer.

J.40. Nr. 8494. Durlach. (Bekanntmachung.) Zur Losziehung der für 1859 Kontraktionspflichtigen ist Tagfahrt auf Montag den 20. d. M., Vormittags 8 Uhr, im Saale des hiesigen Rathhauses festgesetzt; was hiermit zur Kenntnis der auswärts sich befindenden Pflanzlichen gebracht wird. Durlach, den 2. Septbr. 1858. Groß. bad. Oberamt. Spangenberg.

J.275. R.Nr. 4899. Karlsruhe. (Aufforderung.) Grenadier Eusebius Griesbaum von Mitterthal, welcher wegen Gefährdung der Stillschickung in Unternehmung steht, und mit einem Reisepaß für das Inland versehen ist, soll sich ohne Erlaubnis in Basel aufhalten. Derselbe wird aufgefordert, sich bei groß. Bezirksamt Ettensheim oder bei diesem Kommando zu stellen. Die Behörden werden ericht den Grenadier Griesbaum in dem Betreffenden Falle mit Reisepaß an groß. Bezirksamt Ettensheim oder ander zu weisen. Karlsruhe, den 9. September 1858.

Kommando des groß. (1.) Leib-Grenadier-Regiments. v. Rind, Oberst.

J.208. Nr. 5340. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen Georg Huber, Altlinnenwirth von Dypnau, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Aufstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag den 20. Septbr. 1858, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtsgerichtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Interpanderechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Nachweisung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Vorge- und Nachlassvergleiche verüht, und sollen in Bezug auf Vorgevergleiche und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterbehörden als der Mehrheit der Erschienenen beistehend angeben werden. Auch haben die auswärtigen Gläubiger entweder in öffentlicher Urkunde oder mündlich in der Liquidations-tagfahrt einen Gewalthaber zum Empfang aller der Verfügungen anzufordern, welche nach den Verfügungen der Partei selbst oder in deren Wohnort zugestellt werden sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit der Rechtseröffnung der Zustellung an sie nur an die Gerichtskanzlei angehängt werden. Oberkirch, den 4. September 1858. Groß. bad. Amtsgericht. Vobm.

J.255. Nr. 6437. Adelsheim. (Schuldenliquidation.) In der Verlassenschaftsaffäre des Apothekers W. Scheurlen von hier wird auf Antrag der Erben Tagfahrt zur Liquidation der Schulden auf Montag den 27. d. M., früh 8 Uhr, in dem Geschäftszimmer des Distriktsnotars Engler dahier anberaumt, wozu die Gläubiger mit dem Ansuchen eingeladen werden, ihre Forderungen längstens in der angegebenen Tagfahrt mündlich oder schriftlich anzumelden und zu begründen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsvertheilung nicht berücksichtigt werden könnten. Adelsheim, den 7. September 1858. Groß. bad. Amtsgericht. Mayer.

J.267. Nr. 7533. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die bei unterzeichnetem Stelle vorgebenden, bis zu dem 1. August 1857 erwachsenen Aktien über bürgerliche Rechtsfreilichtheiten der im §. 5. der Verordnung vom 2. April 1853 bezeichneten Art sind zur Vertheilung ausgeschrieben. Den Theilhabern steht frei, innerhalb 4 Wochen in Rückgabe der von ihnen oder ihren Rechtsvorfahren zu diesen Aktien gegebenen Beweisurkunden dahier nachzusuchen. Karlsruhe, den 8. September 1858. Groß. bad. Landamtsgericht. Rebenius.

vd. L. Graf, A. J.